

18. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 22. NOV. 2005

Vorlage Nr.	482	ANTRAG	ÄNDERUNGS-
		Zu TOP	3

Ä N D E R U N G S A N T R A G

der Stadträtin Dr. Gisela Splett (GRÜNE) sowie der GRÜNE-
Gemeinderatsfraktion
vom 22. November 2005

Bebauungsplan "Kriegs-, Sommer-, Gottesauer- und Wolfartsweierer Straße
(Im
Lohfeld) "

Antrag:

Die Grüne Fraktion beantragt,

1. eine Optimierung des Rad- und Gehwegenetzes insbesondere mit einem breiten Radweg entlang der Kriegsstraße-Ost und Fußgängerquerungsmöglichkeiten über die Gottesauer Straße.
2. eine Änderung der Festsetzungen für die bauliche Nutzung im Baufeld A mit einer Auflockerung der vorgesehenen Blockrandbebauung, eine Reduzierung der Wandhöhen insbesondere entlang der Hennebergstraße und dem Erhalt des Baumbestands.
3. eine Änderung der Festsetzungen für die Bebauung entlang der Kriegsstraße, dahin gehend, dass Wohnungen, die ausschließlich zur Kriegsstraße hin orientiert sind, ausgeschlossen werden.
4. einen öffentlichen Kinderspielplatz in die Planung zu integrieren und Aussagen zu Fassadenbegrünung in den B-Plan aufzunehmen.
5. Aussagen zur Energieversorgung in die Planung aufzunehmen.

Sachverhalt/Begründung:

Zu 1.:

Die Kriegsstraße-Ost ist eine der Hauptrouten des Karlsruher Radverkehrsnetzes.

Die Planung sollte deshalb genutzt werden, um im Sinne des Radverkehrs-konzepts eine attraktive Radverkehrsrouten zu schaffen. Zu achten ist hierbei auf eine ausreichende Breite auch für die Befahrung in beide Richtungen (die im Plan verzeichneten 4 m für einen kombinierten Geh- und Radweg reichen hierfür

keinesfalls aus!), auf eine Trennung des Rad- vom Fußgängerverkehrs sowie darauf, dass der Radverkehr auf der Hauptroute gegenüber den Einmündungen bevorrechtigt wird.

Da die Straßeneinmündungen in die Gottesauer Straße von Norden und Süden her versetzt sind, erscheint es uns wichtig, dass hier Freihalteflächen für die Gottesauer Straße querende FußgängerInnen vorgesehen werden.

Zu 2.:

Entsprechend der Ergebnisse des "Planerworkshops im Lohfeld" und insbesondere des als Grundlage für die Weiterbearbeitung empfohlenen Entwurfs "Gilbert und Holzapfel" sollte für das Baufeld A eine "behutsame Konversion ... mit Erhalt von Teilen zur Sanierung" vorgesehen werden. Dem trägt der vorgelegte Entwurf nicht ausreichend Rechnung. Eine Auflockerung der Baustruktur würde auch die Rücksichtnahme auf einen großen, im Planentwurf als "entfallend" gekennzeichneten Baum ermöglichen. Zudem könnte mit geänderten Festsetzungen auch auf die Kritik von IHK und Immissionsschutzbehörde reagiert werden.

Zu 3.:

Entsprechend den Ausführungen auf Seite 5 der Vorlagen dürfen Wohnungen, die entlang der Kriegsstraße gebaut werden, nicht auf offenbare Fenster angewiesen sein. Entsprechend ist auszuschließen, dass Wohnungen mit einer ausschließlichen Orientierung zur Kriegsstraße hin entstehen können.

Zu 4.:

Laut Spielflächenentwicklungsplan ist "der Handlungsbedarf zur Schaffung von mehr Spielflächen in der Oststadt als sehr hoch anzusehen". Der Verweis auf Spielplätze im Ostaupark ist insofern problematisch, als zum Erreichen dieser Spielplätze die Überquerung stark frequentierter Straßen notwendig ist. Aufgrund des hohen Versiegelungsgrades sollte zusätzlich zur Dachbegrünung in geeigneten Bereichen auch eine Fassadenbegrünung vorgesehen werden.

Zu 5.:

Im Plangebiet soll die Wärmeversorgung bei Neubauten durch Fernwärme erfolgen. Bei den Neubauvorhaben die Heizung und Kühlung erfordern, soll eine energiesparende Gesamtlösung bevorzugt werden (z. B. oberflächennahe Geothermie).

gez. Dr. Gisela Splett

Hauptamt - Sitzungsdienste -
22. November 2005

Stellungnahme:

